

# LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 229 | März 2013

## ZUM 9. MAL HOBBY-AUSSTELLUNG IM STÖRTAL



### Wieder volles Haus im Störtal

Die Banzkower Kirchturmwehr schlug 10, und im Störtal ging es zu wie im Bienenstock. 38 Aussteller präsentierten am 3. März ihre Hobbys. "Das sind 15 Anmeldungen mehr als im vergangenen Jahr", strahlte Kerstin Gerber-Loheit vom Störtal Banzkow. Sie kamen aus Parchim, Wittenburg und Schwerin, um nur einige zu nennen. Auch Altbekannte aus Banzkow wie Karl Böhthfür, Gudrun Schumann und Herbert Ihde bereicherten wieder die Ausstellung.

Gewürze und Liköre, Oster-schmuck in vielen Varianten, gestrickte Socken, geklöppelte Decken, Holzknöpfe, Schmuck aus altem Besteck, Malereien uvm. waren im Störtal zu bestaunen und auch käuflich zu erwerben. Auffällig waren die Kinderholzmöbel und die große Holzeisenbahn. Klaus Schümann aus Ruthenbeck bei Crivitz hat sie gebaut. Der gelernte Bootsbauer hat sein Hobby zum Beruf gemacht. Als er vor acht Jahren in Rente ging, konnte er



### Von Anfang an dabei: Ursula Gätke mit ihren Hardanger-Stickereien

sich richtig seinem Hobby widmen. Vor drei Jahren begann er mit dem Bau seiner Eisenbahn. "Aber nur im Winter", betont er. "Im Sommer habe ich genug mit Hof und Garten zu tun". Auch kleine Helfer, einige Kinder aus Ruthenbeck, besuchen ihn gern und packen hier und da schon einmal mit an. Auch die Banzkower Wiesenband spielte auf. Renate Ihde, Sabine Priesemann und Bernd Monden vom Störtalverein hatten alle Hände voll zu tun, Aussteller und Gäste mit

Erbsensuppe, Würstchen, Pizza und selbstgebackenem Blechkuchen aus dem Backhaus zu versorgen. "Viele Besucher, die von einer Veranstaltung aus Schwerin kamen, waren über die Vielfalt der Ausstellung überrascht und auch darüber, dass der Eintritt kostenfrei ist", so Sabine Priesemann. Auch für das nächste Jahr ist diese Verkaufsausstellung wieder geplant. Halten Sie sich rechtzeitig diesen Termin frei, sonst verpassen Sie was! S.Vof

## FÜNFJÄHRIGES BESTEHEN DER SPRÜTTENDÖRPSCHAFT MIROW



### Gruppenbild vor der Kneipe in Büttengewald (Grönwohlt), von der ganz Norddeutschland spricht

Im Vergleich zu den anderen Vereinen in der Gemeinde ist die Sprüttendörpschaft noch ziemlich jung. Aber das, was der Verein in den fünf Jahren zusammen mit der Mirower Feuerwehr auf die Beine gestellt hat, ist beachtlich. Auf der Jahresversammlung am 22. Februar legte Vereinsvorsitzender Hartmut

Voß die Bilanz vor. Vom Frühjahrs- über den Herbstputz, vom Oster- und Herbstfeuer, vom Leistungspflügen in Sülte, vom Holzfest, vom mobilen Erntefest bis hin zum Karnevalsumzug in Banzkow waren die Mitglieder immer dabei. Der obligatorische Ausflug führte die Mitglieder, unter ihnen auch Jenner und

Peite, nach Grönwohlt, dem NDR-Büttengewald. In der Gaststätte "Unter den Linden" gab es Lütt und Lütt, in der Brauerei wurde die Kunst des Brauens vorgestellt, und die Dampferfahrt auf dem Ratzeburger See bei herrlichem Oktoberwetter rundete den Ausflug ab.

Auch für dieses Jahr hat sich die Sprüttendörpschaft einiges vorgenommen. Geplant ist wieder die Teilnahme am Leistungspflügen im April, diesmal in Leezen, gibt es doch sehr viele Traktoristen in Mirow. Um besser als im vergangenen Jahr abschneiden zu können, soll es Ende März für alle Beteiligten eine "Pflugschule" geben, um Furchentiefe und gerades Pflügen zu üben. Scherzhaft nennt der Vorsitzende diese Gruppe der leidenschaftlichen Traktoristen "Die Sparte historische Furche". Auch eine Radtour ist geplant sowie die traditionelle Teilnahme am Holzfest. Der Verein wird auch Jamel beim diesjährigen Erntefest unter-

stützen und beim Goldenstädter Karnevals-Jubiläum dabei sein.

Die Sprüttendörpschaft ist auch der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Mirow. Im vergangenen Jahr unterstützte der Verein die Jugendfeuerwehr mit 675 Euro. Diskussionsstoff gab es bei der Finanzierung des geplanten mehrtägigen Ausflugs der Jugendfeuerwehr nach Neukloster. Leider wurde es versäumt, das notwendige Geld in den Finanzplan der Gemeinde einzustellen. Deshalb waren die Mitglieder fast einstimmig dafür, das Geld für die Jugendfeuerwehr vorzustoßen, in der Hoffnung, dass die Gemeinde dem Verein den Betrag über einen Nachtragshaushalt rückerstattet. Der Vorsitzende wünschte allen Mitgliedern ein gutes Gelingen bei den Vorhaben. Und wer gern im Verein mitwirken möchte: Alter spielt keine Rolle, Ansprechpartner gibt es genug in Mirow.

Sabine Voß

## AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

## Liebe Einwohner,

sicher stimmen Sie mir zu, dass unsere Zeit geprägt ist von geradezu revolutionären Veränderungen im Umgang mit alternativen Energieressourcen. Wind, Sonne und Biogas sind Wirtschaftsfaktoren geworden. Die technischen Anlagen für ihre Nutzung prägen unsere Landschaft. In unserer Gemeinde gibt es bereits vier Biogasanlagen. Zahlreiche Solaranlagen auf Dächern von Wirtschaftsgebäuden, Eigenheimen und unserer Regionalen Schule produzieren so wie "nebenbei" Strom. Als Gemeindevertretung haben wir diese Entwicklung unterstützt und wollen weiter auf diesem Weg. Wir wollen die Chance nutzen, wenn nördlich von Hasenhäge/Gutshof-Ei-Anlage bis hin zur Gemarkungsgrenze Plate nach Schwerin beiderseits der BAB 14 ein Eignungsraum für Windenergie entstehen könnte.

Deshalb fasste die Gemeinde-

vertretung am 28. Februar den Beschluss, gemeinsam mit der Gemeinde Plate ein Gebiet für Windenergieanlagen auszuweisen und dort neben Windrädern eine sogenannte Solar Fuel Power-to-Gas-Anlage zu errichten, eine Anlage, mit der Erdgas erzeugt wird aus Windenergie und Biomasse. Das genaue Projekt wollen wir Ihnen auf einer gemeinsamen Einwohnerversammlung in Plate erläutern. Die Einladung dazu finden Sie in dieser Ausgabe des Amtsboten. Plate als Versammlungsort wurde gewählt, weil dort die Aktivitäten für dieses Projekt begannen. Um Transparenz in unserem Vorhaben herzustellen, wollen wir Sie zeitnah darüber informieren. Wir möchten, dass Sie unsere Aktivitäten begleiten, und das setzt Information voraus. Nutzen Sie bitte diese Möglichkeit!

Am 18. März begannen die Bauarbeiten am Gehweg in der Theodor-Körner-Straße in Gol-

denstädt. Der Gehweg wird in zwei Bauabschnitten erneuert. Der erste Abschnitt (Richtung Autobahnbrücke) hat eine Länge von 170 m. Der zweite Abschnitt ist ca. 60 m lang und führt Richtung Friedrichsmoor. Dieses Stück wird in einer Breite von 1,25 m neu gepflastert. Im Wurzelbereich der älteren Linden erhält der Weg eine wassergebundene Decke. In 6 bis 8 Wochen soll der Gehweg fertig sein. Wünschen wir unseren Einwohnern in Goldenstädt möglichst wenige Einschränkungen durch die Bauarbeiten und einen zügigen Bauverlauf.

Vor einigen Tagen haben wir das erste Mal die Beteiligung der Bürger an der Entwicklung der Gemeinde über eine Zukunftswerkstatt "geprobt". Wir wollen in Banzkow einen Platz der Begegnung schaffen, gefördert durch die Stiftung "UmWald". Das soll nicht unser einziges Projekt in dieser Richtung bleiben. Erinnern Sie sich an meine

Rede beim Neujahrsempfang? Ich hatte zur Mitarbeit in mehreren Arbeitsgruppen aufgerufen. Für den Pflanzmarkt haben sich schon einige Interessenten beworben. Weitere Miltstreiter sind gern gesehen. Unterstützung brauchen wir aber auch für die Arbeitsgruppen Holzfest und Weihnachtsmarkt. Bitte warten Sie nicht nur darauf, persönlich angesprochen zu werden, sondern nehmen Sie einfach den Hörer zur Hand, wählen Sie das Amt unter 03861-55020 und sagen Sie: "Ja, ich mach mit!"

In der Hoffnung auf eine rege Beteiligung in den Arbeitsgruppen und auch am Frühjahrsputz am 23. März verbleibe ich mit den besten Grüßen!

Irina Berg - Bürgermeisterin -



## DIE GEMEINDE IN ZAHLEN

Zu Jahresbeginn waren in unserer Gemeinde **182** Gewerbe registriert. **125** davon haben ihren Sitz in Banzkow, **35** in Goldenstädt und Jamel. In Mirow sind **22** Gewerbetreibende angemeldet. **40** von ihnen - **22 %** - haben im vergangenen Jahr Gewerbesteuer gezahlt. Der Betrag lag bei den meisten, bei **35** Firmen, unter 10 000 Euro.

## ACHTUNG FRÜHJAHRSPUTZ!

Am **Samstag, 23. März 2013** findet in unseren Dörfern der gemeinsame Frühjahrsputz statt. Traditionell beginnt er in **Banzkow** und **Mirow** um **10.00 Uhr** und in **Jamel** und **Goldenstädt** um **14.00 Uhr**. **Dringend sind Aufräumarbeiten im Nadelrad!**

Weitere Schwerpunkte sind:

**Banzkow** › Dorfplatz › Max-Felmy-Platz › Blumenrabatten / Wappen / Ortseingänge

**Mirow** › Rosenbeet am Ortseingang › Rhododendrenbeet am Kohhagenplatz

**Goldenstädt** › naturbelassene Hecke am Gemeindezentrum › Dorfplatz › Naturlabyrinth

**Jamel** › Wendeschleife im Dorfzentrum

Selbstverständlich sollte dem Sprichwort folgend auch jeder **"vor seiner eigenen Tür kehren!"**

Ein **Imbiss** wird für die **fleißigen Helfer** gereicht:

ab **13.00 Uhr** › **Feuerwehr Banzkow** und **Feuerwehr Mirow**

ab **17.00 Uhr** › **Gemeindezentrum Goldenstädt**

Die Gemeindevertretung Banzkow

## ZUM VORMERKEN: EINLADUNG ZUM OSTERFEUER

Die **Mirower** treffen sich bereits am **Gründonnerstag**, dem **28. März** um **19.00 Uhr** hinter dem Feuerwehrhaus.

In **Banzkow** laden der Spritzenverein und die Freiwillige Feuerwehr am **Sonntag**, den **30. März** auf den alten Sportplatz ein. Das Feuer wird um **18.00 Uhr** entzündet.

In **Goldenstädt** wird das Osterfeuer am **Sonntag**, dem **30. März** um **18.00 Uhr** mit einem Gottesdienst am Gemeindezentrum eingeläutet.

## DAS HISTORISCHE FOTO: DIE GOLDENSTÄDTER MOLKEREI



Die Molkerei um 1910

Im Goldenstädter Birkenweg, wo heute die Familien Dröse und Charzan sowie Thiel und Höhner wohnen, hatten etwa 80 Jahre lang Lebensmittel ihren Ursprung. Mit der Gründung der Molkereigenossenschaft 1909



1982 - die Mitarbeiter des Kaninchen Schlachthofes (v. u. Michael Schäfer, Dittlef Kjerstföhrer, Fr. Capell, Fr. Lübke, Marianne Kaufmann, Edda Heins, Dorothea Hammer, Klaus Kierker, Fr. Bollow)

Mitarbeiter/innen des Kaninchen Schlachthofes - 1980

wurde auch eine Molkerei errichtet. Das Gebäude diente bis Ende 1970 der Milchverarbeitung. 1971 übernahm es das VEB Fleischkombinat Schwerin und baute es zu einem Kaninchen Schlachthof um. Bis 1991



Der Birkenweg im März 2013

stark subventionierten privaten Tierhaltung hatte der Schlachthof ausgedient. Er wurde abgerissen und das Gelände als Bauland ausgewiesen. Neben den beiden Wohngrundstücken sind noch Bauplätze frei. LK

## FEUERWEHR - REPORT

### ÄNDERUNG DER FUNKTIONSPROBE SIRENE:

Der Landkreis hat die Funktionsprobe der Sirene geändert. Seit Februar ist die Sirene an jedem Sonnabend um 12.00 Uhr zu hören. Bisher lief sie nur am jeweils ersten Samstag im Monat. Ertönt die Sirene einmal, dann ist es ein Testlauf, ist sie dreimal zu hören, dann ist es das Alarmzeichen für die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr. Mit einem langen Dauerton von einer Minute wird ein Zivilschutzalarm für die Bevölkerung ausgelöst. Das bedeutet, dass die Bürger ein Radio oder einen

Fernseher einschalten und auf Nachrichten warten sollten.



### UMGANG MIT OFFENEN FEUERSTELLEN:

Offene Feuerstellen sind Kamine und Festbrennstoffkessel, die mit Holz oder Kohlen beheizt werden. Für diese Feuerstellen gibt es Sicherheitsbereiche, in

denen kein brennbares Material gelagert oder aufgestellt werden darf. Dieser Sicherheitsbereich ist auch in der Betriebsanleitung der Geräte beschrieben. Jede Anlage sollte vom Schornsteinfeger abgenommen und auch in bestimmten Intervallen gereinigt werden. Ebenso wichtig ist es, nur den richtigen Brennstoff zu verwenden (trockenes Holz, Angaben in der Herstellerbeschreibung beachten). Eine weitere Gefahr ist die Asche. Darin befinden sich meistens Rest-Glutstücke, die noch bis zu zehn Stunden ein Feuer entfachen können. Deshalb ist es wichtig, wo und wie man diese

Asche lagert, bevor man sie in die Aschetonne füllt.

### RAUCHMELDER:

Genauso wichtig ist die Anschaffung von Rauchmeldern, die sofort einen Brand signalisieren. Dank solcher Warnung kann jeder rechtzeitig das Haus verlassen. Um wichtige Zeit zu sparen, sollte dann so schnell wie möglich der Notruf unter der Tel.-Nr. 112 abgesetzt werden.

Sven Pinnow  
-Ortwehrführer Banzkow-

## SKAT- UND KNOBELABEND IM SPRITZENVEREIN



Am 16. Februar hatte der Spritzenverein der FFw Banzkow alle Kameraden und Vereinsmitglieder zum alljährlichen Skat- und Knobelabend eingeladen. Für die Kameraden der FFw hatte dieser Samstag jedoch bereits mit einer regulären Trainingseinheit begonnen. Unter der Leitung von Wehrführer Sven Pinnow und Gruppenführer Bastian Brosowski trainierten sie am Vormittag an der Technik. Abends trafen wir uns dann im

Feuerwehrgebäude zum Skat- und Knobelabend. Bei reger Beteiligung "kämpften" alle Teilnehmer um die Sieger an den 17 Tischen. Daran hatten auch Vertreter unserer Partnerwehr aus Hohenhorn Platz genommen. Mit ihnen pflegten wir seit Jahren einen freundschaftlichen Kontakt. Gemeinsam hatten wir an diesem Abend eine Menge Spaß.

Dr. med. Wolf-D. Krüger  
-Vorsitzender Spritzenverein-

### LewitzKurier - Impressum

Redaktion: Irina Berg (V. i. S. d. P.), Heidrun Bartel und Sabine Voß / Layout: Herbert Weisrock  
Kontakt: Störkel e.V. Banzkow, Straße des Friedens 12, 19079 Banzkow Tel.: 03861 300 818  
e-mail: museum@stoertel-banzkow.de

**DREI FRAUENTAGSFEIERN MIT GUTER RESONANZ**



Die Neddeleradspatzen begeisterten die Seniorinnen im Störtal



Im Restaurant "Zur Linde" feierten die Goldenstädter Frauen



Höhepunkt der Abendveranstaltung war die DRACHENFEUERSHOW

**NETZWERK LEWITZ-REGION ERSTMALS IM LANDURLAUBSKATALOG**

In den Katalog für den Landurlaub 2013 in Mecklenburg-Vorpommern ist die Lewitz-Region erstmals als eines von neun ausgezeichneten LandArt-Netzwerken aufgenommen worden. Die größte zusammenhängende Wiesenlandschaft in Deutschland wirt u. a. mit dem europäischen Vogelschutzgebiet als dem "Juwel der Lewitz", der seit

2001 wieder angesiedelten Sibirischen Schwertlilie, dem Lewitz-Kieker, der mittelalterlichen Burg Neustadt-Glewe und dem Jagdschloss Friedrichsmoor. Seit dem 11. März ist Karen Lange aus Raben Steinfeld als Netzwerkkoordinatorin eingestellt. Ihr Büro hat sie in der Tourist-Information im Störtal Banzkow.

**BANKOW UND SCHWERIN IN EINTRACHT**

Banzkow will stärker mit der Landeshauptstadt Schwerin zusammenarbeiten. Dazu wurde eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen, die von mehreren Umlandgemeinden getragen wird. Für Banzkow hat der stellvertretende Bürgermeister Rainer Mönch die Vereinbarung unterschrieben. Von einer starken Stadt Schwerin würde auch unsere Gemeinde profitieren, sagte er. Kompromisse wären

leichter zu erzielen. Es geht neben Tourismus und Kultur auch um solche Bereiche wie Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffe in die Natur. Viele Probleme ließen sich bereits im Vorfeld regeln. Erste Gespräche sind bereits mit dem Amt für Raumordnung für Ende März vereinbart, um über Wohnbauprojekte in den nächsten 10 bis 15 Jahren zu sprechen.

**MILLIONEN-INVESTITION IN BANKOW**

Seit dem 5. März werden die Kühe der Agg Lübesse in einem modernen Melkkarussell für jeweils 60 Kühe gemolken. In das neue Melkhaus am Standort der ehemaligen Jungrinderaufzuchtanlage zwischen Mirow und Goldenstädt hat der Landwirtschaftsbetrieb eine Million Euro investiert, weitere eineinhalb Millionen in die Modernisierung der alten Ställe. Bis zu 240 Kühe können in einer Stunde gemolken werden, nach Aussage

von Geschäftsführer Gerd Göldnitz doppelt so viele wie im alten Melkstand. Damit wird die Arbeit nicht nur effektiver, die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter konnten erheblich verbessert werden. Um niemanden entlassen zu müssen, hätten sie den Kuhbestand von 500 auf 800 Tiere aufgestockt, so Göldnitz. Die 4,5 ha große Anlage wird je zur Hälfte für die Milchkühe und für die Hähnchenmast genutzt.

**315 EURO OSTERSPENDE FÜR DIE TAFEL**



Der Leiter der Plater Apotheke, Christian Braun (li.) hat die Spende für besondere Lebensmittel zum Osterfest bestimmt. Das Geld stammt aus dem Erlös seines Kalenderverkaufs. Davon profitieren dreißig Haushalte, die montags von 14.00 bis 15.00 Uhr über die Banzkower Ausgabestelle der Schweriner Tafel versorgt werden. Wegen des großen Bedarfs kann jeder Teilnehmer nur alle 14 Tage eine Lebensmittelkiste bekommen.

Berechtigt so eine Kiste zum Beitrag von 1 Euro zu bekommen sind ALG II-Empfänger und Senioren mit geringem Einkommen. Gepackt werden die Kisten unter Leitung von Renate Ihde (mi.) dankte für die Spende an die Ausgabestelle, die bereits seit 2006 im Störtal existiert.

